

Werk

Titel: Prairie-Fahrten

Autor: Hesse-Wartegg, Ernst

Verlag: Weigel

Ort: Leipzig

Jahr: 1878

Kollektion: Itineraria; Nordamericana

Werk Id: PPN23866807X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN23866807X|LOG_0009

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=23866807X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

II.

Wie in Amerika Staaten entstehen.

Das Entstehen und das Wachsthum eines amerikanischen Staates gehört zu den merkwürdigsten Ereignissen der Weltgeschichte. Welch unendlich langer Zeiträume, welcher Kriege und Völkerwanderungen bedurfte es in der alten Welt, um dessen Territorien zu wohl konsolidirten Staaten zu machen! Mit welcher Langsamkeit vollzieht sich noch jetzt in ihnen die Entwicklung des Telegraphen- und Eisenbahnnetzes, das Wachsthum der Städte, der Industrien und des Handels!

Wie anders ist dies alles in Amerika! Hier fand man vor wenigen Dezennien im Westen des Mississippi einen Strich Landes, so groß wie der Westen Europas — tausend Meilen weit von Nord nach Süd und von Ost nach West sich erstreckend; kein Weißer hatte jemals dieses Land betreten, um darauf zu wohnen. Wilde Indianer-Horden wandern darüber ohne bleibendes Heim, ohne Wohnstätten; es ist die Heimath wilder Thiere, von Büffeln, Antilopen und wilden Pferden, von Jaguaren, Pantheren und Wölfen. Kein Baum, kein Strauch ist auf diesen ungeheuern Landstrecken zu finden. Gras und wieder Gras bedecken den ebenen Boden, und weiterhin verschwindet auch dieses; sonnenverbrannte, ausgetrocknete Salpeterflächen von Hunderten Meilen Ausdehnung treten an ihre Stelle bis an den Fuß eines großen Gebirgszuges. Was

die Wüste Sahara für die alte Welt, das war dieser Länderstrich für die neue Welt, und noch wir fanden in unserer Jugend auf den Landkarten Amerikas die viel-sagenden Worte: The great American Desert. Unexplored. — „Die große amerikaniſche Wüste, unerforſchtes Gebiet.“ Heute — kaum fünfzig Jahre nachher bietet diese unerforſchte Wüste das Bild eines der schönsten Agrikulturländer der Welt, eingetheilt in blühende, volkreiche Staaten, die zusammen jenes Amerika bilden, dessen großartige Fortschritte, dessen hohe Stellung in Handel und Industrie die Welt mit Achtung erfüllt! — Das ganze großartige Drama dieser Umwandlung vollzog sich im gegenwärtigen Jahrhundert — von den Ufern des Ohio bis an den Arkanſas, vom nördlichen Miſſouri bis an den mexikaniſchen Golf!

Aber unter all jenen Territorien, welche auf diese Art dem rothhäutigen Indianer entriſſen, und der Kultur wiedergegeben wurden, steht Kanſas oben an. Denn 81,000 Quadratmeilen Landes in den Stromgebieten des Kanſas und Arkanſas, welche gegenwärtig den blühendsten Agrikulturstaat Amerikas bilden, lagen ja im Centrum der großen Wüste, und außerhalb jener großen Ueberlandroute von dem Atlantik nach dem paciſiſchen Ozean, die damals nördlich dem Laufe des Platte-Flusses durch Nebraska folgend, heute durch die Pacific-Bahn erſetzt wird. Ebenes, kahles Flachland, auf welchem die wildesten Indianerſtämme, die Cherokeees, Arapahoes und Cheyennes ihr Unweſen trieben, und jedem Weißen Tod und Verderben brachten, der es wagte, ihre Jagdgründe zu betreten. — Und doch vollzog sich die ſtaunenswerthe Entwicklung, und es iſt intereſſant, ſie von dem ersten Anbeginn bis auf die neueste Zeit zu verfolgen.

Der Boden von Kansas wurde von Europäern zuerst im Winter von 1541 auf 1542 von einer spanischen Militär-Expedition unter dem Commando des Capitän Coronado betreten, lange bevor noch der Missouri vom Osten aus entdeckt worden war. Hundertvierzig Jahre nachher gelangte La Salle an den Mississippi, und nahm von dem Vater der Ströme und dem angrenzenden Territorium Beschlagnahme für den König von Frankreich, Ludwig XIV., dem zu Ehren das neuentdeckte Land Louisiana getauft wurde. Diese Provinz enthielt unter ihrem Areal von mehr als einer Million Quadratmeilen auch jenen Theil der „großen amerikanischen Wüste“, die gegenwärtig den Staat Kansas ausmacht. — Nachdem Louisiana mehrere Male zwischen Spanien und Frankreich den Besitz gewechselt, wurde es endlich im Jahre 1803 unter der Regierung des Präsidenten Jefferson um den Preis von 23 Millionen Dollars von Frankreich gekauft.

Wenn auch seit jener Zeit der an den Mississippi angrenzende Theil allmählich bevölkert, und im Jahre 1820 sogar zum Staat Missouri erhoben wurde, so blieb Kansas, die große Wüste, doch noch das Gebiet des wilden Indianers, ja es wurden sogar noch die Rothhäute aus den östlichen Unionsstaaten dahin verpflanzt, so daß bis zum Jahre 1854 das ganze Land von den verschiedensten Indianerstämmen besetzt war.

Zu jener Zeit, und noch früher, fingen die Baptisten und Methodisten an, ihre Missionäre in jene Gegenden zu senden, und ihr Wirken war insofern wohlthätig, als sie Kenntniß brachten von der Bodenbeschaffenheit an den Ufergebieten des Missouri. Schon 1827 wurde das Fort Leavenworth am Missouri gegründet, das noch heute be-